



Inselwelten im Nordatlantik - Von Hamburg nach Island

Entdeckungsreise entlang nordatlantischer Inseln

Geniessen Sie eine Reise von der Hansestadt Hamburg bis zur trendigen Hauptstadt Islands. Fahren Sie von Hamburg nach Reykjavik auf dieser Expeditionskreuzfahrt durch die Inselwelt des Nordatlantiks. Erforschen Sie die Geschichte der Inseln und entdecken Sie ihren einzigartigen Charakter. Von windgepeitschten Ebenen bis hin zu jahrhundertealter Architektur ist diese Reise ein Muss für alle, die ungewöhnliche Reisedestinationen lieben.

AUF EINEN BLICK

 Schottland / Shetland & Orkney / Island

 ab CHF 11'850.-

 Silver Wind

 Individualreise

- 
 - Geschichtliche Ereignisse
 - einzigartige Landschaften



Reisedaten

Reiseroute



Reiseprogramm

1. Tag: Einschiffung in Hamburg, Deutschland

Anreise nach Hamburg und Einschiffung auf Ihr Expeditionsschiff. Nach der Sicherheitsübung heisst es am Abend "Leinen los".

2. Tag: Auf See

Geniessen Sie den ersten Tag an Bord Ihres modernen Expeditionsschiffes während der Kapitän das Schiff in Richtung der Küste von Grossbritanniens steuert.

3. Tag: Newcastle

Die einstige Schiffbaustadt Newcastle ist stolz auf ihre Geschichte, und davon gibt es eine Menge zu sehen, von den römischen Ruinen bis hin zur jüngeren Industriegeschichte. Heute ist Newcastle

eine Stadt der Innovation, die ihre Vergangenheit nutzt, um sich die Zukunft zu erschliessen. Die unübersehbare moderne Skulptur "Angel of the North" von Sir Antony Gormley begrüsst die Besucher in der Region. Mit einer Höhe von über 20 Metern ist dies ein öffentliches Kunstwerk und ein geschätztes Wahrzeichen.

Die Städte Newcastle und Gateshead liegen sich auf der anderen Seite des Flusses Tyne gegenüber und sind durch sieben Brücken miteinander verbunden. Überzeugen Sie sich selbst von der innovativen Gateshead Millennium Bridge, einem geschwungenen Bogen aus Stahl, der sich neigt, um Booten die Durchfahrt zu ermöglichen. Das Discovery Museum mit seinen interaktiven Ausstellungen ist ein durch und durch moderner Ort, an dem man alles über die Vergangenheit der Stadt erfahren kann. Das Baltic Centre for Contemporary Art, das in einem denkmalgeschützten Industriegebäude untergebracht ist, ist ein Hotspot für Liebhaber moderner Kunst.

4. Tag: Farne Islands / Lindisfarne Island

David Attenborough beschrieb die Farne-Inseln als seinen Lieblingssort im Vereinigten Königreich, um die Natur zu geniessen. Die kleine Inselgruppe beginnt 2,4 Kilometer vor der Küste Northumberlands. Die Inseln bestehen aus Dolerit, der sich durch die Abkühlung von flüssigem Gestein im Untergrund gebildet hat. Das darüber liegende weichere Gestein ist erodiert und hat harte runde Säulen und zerklüftete Doleritklippen hinterlassen. Die baumlose Landschaft macht es leicht, die Tierwelt und die Geschichte der Inseln zu entdecken, selbst von einem Boot aus. Die Farnes werden vom National Trust verwaltet. Im Mittelalter waren die Inner Farnes die Heimat des berühmten Einsiedlerbischofs Saint Cuthbert. Im Jahr 676 n. Chr. erliess er Gesetze zum Schutz der Eiderenten - eines der frühesten schriftlichen Vogelschutzgesetze der Welt. Zu Ehren des Heiligen werden die Eiderenten hier als Cuddy's bezeichnet. Zu den historischen Gebäuden gehören die St. Cuthbert's Chapel, ein steinerner Pelé-Aussichtsturm und zwei stehende Leuchttürme. Mit 100'000 brütenden Seevögeln und Tausenden von Robben ist die intakte Natur Farnes unbestritten. Papageientaucher sind der häufigste Vogel auf der Insel während ihrer Brutzeit von April bis Juli. Andere Vögel sind Trottellummen und Küstenseeschwalben. Kegelrobben gebären hier im Winter ihre Jungen, während man sie im Sommer in und auf den Inseln beobachten kann. Die heute weit verbreiteten Robben wurden einst von Mönchen zur Nahrungsbeschaffung gejagt. Vögel waren für die Mönche etwas Besonderes, aber Robben galten als Fische (und nicht als Säugetiere) und damit als Freiwild.

Die Insel Lindisfarne, auch bekannt als Holy Island, war ein Ziel für religiöse Pilger. Sie war vielleicht der heiligste Ort im angelsächsischen England. Heute sind viele Besucher eher an Geschichte und Erholung interessiert. Die meisten kommen über einen Damm vom Festland Northumberlands auf die Insel, allerdings nur bei Ebbe. Die Insel verfügt über einen Bootshafen, eine Burg, eine verfallene Priorei und ein Dorf mit weniger als 200 Einwohnern. Ein kleines Kloster wurde 635 n. Chr. von Aidan, einem irischen Mönch, der auf der Insel Iona in Schottland lebte, auf Lindisfarne gegründet. Das Priorat war ein Stützpunkt für das Christentum in Nordengland. Cuthbert trat dem Kloster bei und wurde Abt und nach seinem Tod ein Heiliger und Gegenstand von Pilgerfahrten. Ein Bericht über seinen Aufenthalt in Lindisfarne ist das älteste bekannte englische Schriftstück. Im Jahr 793 n. Chr. überfielen die Wikinger bei ihrem ersten grossen Angriff auf Westeuropa das wohlhabende Kloster Linisfarne. Furcht verbreitete sich im ganzen Land. Die Mönche verliessen die Insel für 400 Jahre, bevor sie zurückkehrten, um das religiöse Zentrum nach den Wikingern wiederzubeleben. Die steinernen Ruinen der Lindisfarne Priory können in der Nähe des Inseldorfs besichtigt werden. Lindisfarne Castle ist im Vergleich zu anderen Burgen klein, aber man kann sehen, wie es die Insel aus allen Richtungen dominiert. Es wurde 1550 aus den Steinen des Klosters erbaut und ist in gutem Zustand. Der auf der Insel hergestellte Lindisfarne-Met wird als Aphrodisiakum angepriesen. Was würden die Mönche wohl dazu sagen?

5. Tag: St. Abbs / Isle of May

Das kleine Dorf St. Abbs und das angrenzende St. Abbs National Nature Reserve verkörpern die Kultur- und Naturgeschichte des Südostens von Schottland. Das an der Küste gelegene Dorf mit seinem kleinen, geschützten Hafen wurde Mitte des 18. Jahrhunderts von den örtlichen Fischern gegründet. St. Abbs wurde nach Æbbe benannt, einer nordumbrischen Prinzessin aus dem 7. Jahrhundert, die an dieser Küste Schiffbruch erlitt. Aus Dankbarkeit für ihr Überleben gründete sie ein Nonnenkloster und verbreitete das Christentum in dem heidnischen Land.

Hinter der Ansammlung von Fischerhäuschen liegt St. Abbs Head, eine Bastion aus Basalt an der Schlicksteinküste. Die Wellen haben eine zerklüftete Küste mit Klippen und Felsvorsprüngen geschaffen, die vielen brütenden Seevögeln, insbesondere Trottellummen, Dreizehenmöwen und Tordalken, eine Heimat bietet. Die Wanderwege und der Leuchtturm bieten hervorragende Möglichkeiten, die Klippen mit ihren Nestern, Küken oder erwachsenen Vögeln zu beobachten. Eissturmvögel, Kormorane und Papageientaucher nisten hier ebenfalls.

Das Naturreservat schützt auch die mit Wildblumen übersäten Grasflächen. Seidelbast, Wild Tyme, Rock Rose und Purple Milk Vetch ziehen wiederum Schmetterlinge wie den Dark Green Fritillary und den seltenen Northern Brown Argus an. Hinter der Landzunge nisten im Mire Loch Schwäne, Enten und Blässhühner. Das besonders klare Wasser zog Taucher an, die 1984 in St Abbs das erste freiwillige Meeresschutzgebiet Grossbritanniens schufen. Schauen Sie von den Klippen, dem Hafen oder von Booten aus in die Gewässer. Es ist eine Welt voller Seetang, Krebse und Fische.

Die Isle of May in Schottland ist im Besitz des Scottish Natural Heritage und wird von diesem als Nationales Naturreservat verwaltet. Sie ist ein wichtiges Brutgebiet für etwa eine Viertelmillion Seevögel. Tatsächlich wurden über 40'000 besetzte Papageientaucherhöhlen gezählt. Nicht nur Dreizehenmöwen, Krähscharben, Eiderenten und Trottellummen, sondern auch Tordalke, Küstenseeschwalbe, Brandseeschwalbe und Flusseeschwalbe, Zwergmöwe, Heringsmöwe und Mantelmöwe nisten hier. Die Insel liegt etwa vier Seemeilen vor der Küste des schottischen Festlands und wird von Biologen genutzt, um durchziehende Sperlingsvögel zu beobachten und brütende Seevögel zu beringern, um ihre Bewegungen und ihren Bruterfolg besser zu studieren. Obwohl die Insel eine beeindruckende Anzahl von Seevögeln beherbergt, ist sie mit einer Länge von nur 1,8 km und einer Breite von weniger als einem halben Kilometer sehr klein.

6. Tag: Fair Isle

Fair Isle liegt auf halbem Weg zwischen den Shetland- und den Orkney-Inseln und ist ein kleines Juwel im Meer. Die Insel ist berühmt für ihre Vögel, Strickwaren und historischen Schiffswracks. Mit einer Bevölkerung von nur etwa 70 Menschen ist die Insel nur sehr dünn besiedelt. Betrachten Sie das wolkenverhangene, helltürkisfarbene Wasser, das unter dem atemberaubenden, über 100 Meter hohen Sheep Rock, der fast eine eigene Insel ist, ins Meer hinausfließt. Im Sommer können Sie mit raschen Wetterwechseln rechnen, auf strahlenden Sonnenschein kann eine dicke Nebeldecke folgen. Im Laufe der Jahrhunderte wechselte die Insel mehrfach den Besitzer und wurde von den nordischen Siedlern als "Insel des Friedens" bezeichnet. Die Insel war ein nützlicher Orientierungspunkt für die Schifffahrt, doch bei Sturm und Nebel ist sie äusserst gefährlich und hat rund um seine Küste über 100 bekannte Schiffswracks, darunter das Flaggschiff der spanischen Armada "El Gran Grifon".

7. Tag: Noss Island / Lerwick

Bei der Erkundung der Sandsteinklippen der Isle of Noss werden Sie Felsvorsprünge entdecken, auf denen sich Basstölpel, Papageientaucher, Trottellummen, Krähscharben, Dreizehenmöwen, Tordalke, Eissturmvögel und Skuas tummeln. Die Insel wurde 1955 als nationales Naturschutzgebiet anerkannt und beherbergt eine der grössten und vielfältigsten Seevogelkolonien Europas. Seit Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts, als etwa zwanzig Menschen auf der Insel lebten, um die Schafzucht zu betreiben, weiden Schafe an den Hängen im Landesinneren von

Noss. Neben den Schafen grasen auch zottelige Shetlandponys an den windigen Hängen.

Die zerklüfteten Shetland-Inseln, die zwischen der schottischen und der norwegischen Küste liegen, bilden den nördlichsten Punkt der britischen Inseln. Sie erstrecken sich über 100 Inseln, die durch Sandbrücken und kreuzende Fähren miteinander verbunden sind. Mit ihrer unglaublichen neolithischen Geschichte, die 5'000 Jahre menschlichen Erbes umspannt, sind diese Inseln voller Geschichte und spannender Landschaften. Von den stimmungsvollen Klippen aus der Eisenzeit können Sie die dramatische Küstenlinie überblicken. Weitläufige, windgepeitschte Strände verbinden Inseln und schroffe Klippen. Die Inseln sind auch die Heimat einiger Vierbeinigen: die zierlichen Shetland-Ponys. Aber lassen Sie sich nicht täuschen, sie gehören zu den stärksten und zähesten aller Rassen. Ihre Existenz hier geht auf die Geschichte der Wikinger zurück, als sich die einheimischen Pferde mit den von den nordischen Siedlern an Land gebrachten Ponys kreuzten.

Der hoch aufragende Broch of Mousa ist vielleicht das am besten erhaltene Gebäude aus der Eisenzeit in Europa - und einer der schönsten Brochs der Shetlands - eine Reihe von runden Steintürmen, die vermutlich um 100 v. Chr. errichtet wurden. Robben und Vögel sorgen dafür, dass die abgelegenen Inseln immer gut bevölkert sind - und Sie können Wanderungen unternehmen, um deren Heimat an der Küste zu entdecken.

Lerwick ist die charmante Hauptstadt der Inseln mit einer schönen Fussgängerzone.

8. Tag: Orkney Islands

Mit 80 registrierten historischen Stätten - eine pro Einwohner - ist Papa Westray, eine der kleineren bewohnten Inseln der Orkney-Inselgruppe. Die Landwirtschaft hat eine lange Tradition, und Viehzucht wird auch heute noch betrieben. Zwischen den rustikalen Bauernhöfen, Seen, Heiden und Küsten der Insel befinden sich mehrere historische Gebäude.

Das älteste erhaltene Haus in Nordeuropa ist Knap of Hower auf Papa Westray. Es stammt aus der Zeit vor etwa 5'700 Jahren und ist damit älter als das bekanntere Skara Brae auf der Hauptinsel Orkney. Das neolithische Gehöft besteht aus zwei rechteckigen Räumen, die durch einen Durchgang miteinander verbunden sind. Die intakten Wände aus gestapelten flachen Steinen sind bis zu 1,6 Meter hoch. Nur das Dach fehlt. Im Inneren befinden sich Feuerstellen, Trennwände, Betten und Lagerregale aus Stein. Der Erhaltungszustand ist erstaunlich, und es fällt leicht, sich häusliche Szenen vorzustellen. In der Nähe befindliche Abfallhaufen belegen, dass die Menschen Meeresfrüchte sammelten, Getreide anbauten und Schafe, Ziegen und Rinder hielten.

Die St. Boniface Kirk ist eine Kirche aus dem 8. Jahrhundert, die kürzlich restauriert wurde und heute wieder genutzt wird. Auf dem Friedhof befindet sich ein geschnitztes Wikingergrab. Von der mittelalterlichen St. Tredwell's Chapel sind nur noch Ruinen auf einem Hügel am Rande eines Sees erhalten. St. Tredwell, oder Triduana, wie sie ursprünglich genannt wurde, war eine Jungfrau. Ein König lobte ihre schönen Augen als Teil eines Heiratsantrags. Sie war davon nicht beeindruckt, riss sich die Augen aus und schickte sie dem König. Die Kapelle von St. Tredwell wurde in der Zeit vor den Augenärzten zu einem Ziel für Pilger mit Augenproblemen.

9. Tag: Kirkwall, Orkney Islands

Kirkwall ist die Hauptstadt der Orkney-Inseln, einer malerischen Inselgruppe, die an der Nordspitze Schottlands liegt. Der Einfluss der Wikinger ist tief verwurzelt, während eine prähistorische Vergangenheit und die Geschichte des Weltkriegs zu den endlosen Geschichten dieser Inseln beitragen. Lassen Sie sich bei Ihrer Erkundungstour von den weitläufigen Meereslandschaften, den schäumenden Wellen verzaubern. An windgepeitschten Stränden tummeln sich Höckerschwäne, während grasbewachsene Klippen Papageientaucher in ihrer wellenförmigen Umarmung beherbergen. Meereshöhlen und verfallene Schlösser - und das dramatische Zusammentreffen von

Nordsee und Atlantik tragen zur romantischen Schönheit dieser Landschaft bei, die zwar räumlich nah an Grossbritannien liegt, sich aber wie eine ganz andere Welt anfühlt. Die Sandsteinkathedrale St. Magnus ist das Herzstück von Orkneys Hauptort - ein Ort mit verwinkelten Gassen und stimmungsvollen Spaziergängen. Die nördlichste Kathedrale Grossbritanniens ist ein Meisterwerk, dessen Fertigstellung 300 Jahre dauerte. Die 1137 eingeweihte Kathedrale ist mit faszinierenden Glasfenstern geschmückt und trägt den bezeichnenden Namen "Licht des Nordens". Von der Turmspitze der Kathedrale aus können Sie einen Blick auf die nahe gelegenen Ruinen des Bischofs- und des Grafenpalastes werfen. Oder probieren Sie die geschichtsträchtigen Brennereien der Insel aus, die rauchige Single Malts herstellen, die zu den besten der Welt gehören sollen. Sie können auch einen Ausflug zu Europas besterhaltenem Steinzeitdorf unternehmen, der aussergewöhnlichen Weltkulturerbestätte Skara Brae, die einen unvergleichlichen Einblick in das prähistorische Leben bietet.

10. Tag: St. Kilda / Boreray Island

Das herrlich abgelegene St. Kilda ist ein Archipel 50 Seemeilen vor der Isle of Harris. Die vier Inseln sind von Menschen unbewohnt, aber Tausende von Seevögeln nennen diese zerklüfteten Klippen ihr Zuhause und klammern sich wie von Zauberhand an die Steilwände. St. Kilda beherbergt nicht nur die grösste Papageientaucher-Kolonie Grossbritanniens (fast 1 Million), sondern auch die grösste Basstölpel-Kolonie der Welt, die auf der Insel Boreray und ihren Meeresstapeln nistet. Die Inseln beherbergen auch Nachfahren der ursprünglichen Soay-Schafe sowie eine Rasse von Mäusen mit dem gleichnamigen Namen. Der extrem seltene St. Kilda-Zaunkönig stammt von St. Kilda, daher sollten Vogelbeobachter bei ihrem Besuch Notizbuch, Fernglas und Kamera zur Hand haben. Während es auf der Insel viele endemische Tierarten gibt, ist St. Kilda seit 1930 nicht mehr besiedelt, nachdem die letzten Bewohner beschlossen hatten, dass das menschliche Leben da nicht mehr tragbar sei. Eine dauerhafte Besiedlung war jedoch im Mittelalter möglich, und derzeit läuft ein umfangreiches Projekt des National Trust for Scotland zur Restaurierung der Behausungen. Im 19. Jahrhundert genossen die Inseln sogar einen Status als ideales Urlaubsziel. Heute sind die einzigen Menschen, die auf den Inseln leben, passionierte Geschichts-, Wissenschafts- und Naturschutzforscher. Einer der Hausmeister fungiert sogar als Ladenbesitzer und Postmeister für alle Besucher, die eine Postkarte von St. Kilda nach Hause schicken möchten.

11. Tag: Auf See

Tage auf See sind die perfekte Gelegenheit, um sich zu entspannen, die Seele baumeln zu lassen und all das nachzuholen, was Sie schon lange tun wollten. Ob Sie nun ins Fitnessstudio gehen, das Spa besuchen oder Ihre Lektüre nachlesen, dieser Tage auf dem Meer lässt Ihnen alle Optionen offen.

12. Tag: Seydisfjordur

Ein spektakulärer Fjord gibt dieser isländischen Stadt ihren Namen. Die Bauwerke, die sich um das glasige Wasser scharen, werden von dieser majestätischen Kulisse in den Schatten gestellt. Fahren Sie um den Fjord herum, machen Sie eine Kajaktour durch die Landschaft oder beobachten Sie Papageientaucher und andere nistende Vögel, die sich auf den steilen Klippen niedergelassen haben. Begegnen Sie Seelöwen oder versuchen Sie sich im Angeln, während Sie diesen wilden und wunderschönen Ostfjorde erkunden. Der Heringfang war die Grundlage für die 1848 von Norwegern gegründete Siedlung mit ihren bunten Holzhäusern, die sich von der weissen Landschaft abheben und in den rauen Wintermonaten für einen Farbtupfer sorgen. Ein Weg führt zu einer pastellblauen Kirche, und in Skaftfell gibt es lokale zeitgenössische Kunst ausgestellt.

Der schneebedeckte Berg Bjólfur erhebt sich über der Stadt und lädt zu Wanderungen in unberührter Natur ein, die mit einem faszinierenden Blick auf den Fjord und die Stadt belohnt werden. Diese Berge können buchstäblich singen - dank einer einzigartigen Skulptur, die in einer traditionellen Fünf-Ton-Harmonie erklingt. Das abgelegene Skalanes-Naturreservat ist ebenfalls ein

beliebtes Ausflugsziel. Auf dem Vogelfelsen ruhen 47 Vogelarten und unzählige Pflanzenarten.

13. Tag: Djupivogur

Sie können Ihr Smartphone zurücklassen, wenn Sie diesen isländischen Ort besuchen, der für ihren Ausblick und der hartnäckige Rebellion gegen das frenetische Tempo der modernen Welt bekannt ist. Wer braucht schon E-Mails und Benachrichtigungen, wenn vor der Haustür eine faszinierende Landschaft und gasgefüllte Fjorde auf Sie warten? Ein Ort, an dem Hämmer in Werkstätten auf Metall klopfen, Künstler Farbe auf Leinwände schöpfen und Sie vielleicht ein paar Islandpferde über die Berge streifen sehen. Djupivogur ein künstlerisches Zentrum - voll von Machern und Kreativen. Das umfangreichste Projekt sind die 34 Eier-Skulpturen, die die Küstenlinie säumen und von dem isländischen Künstler Sigurður Guðmundsson geschaffen wurden. Jedes Ei repräsentiert eine andere einheimische Vogelart. Die Fischerei ist nach wie vor der wichtigste Wirtschaftszweig, und Sie können die Früchte der Arbeit der Fischer in Restaurants genießen. Wandern Sie durch die Landschaften, wo sich schneebedeckte Berge erheben und träge Robben an dunklen Felsstränden liegen, um zu spüren, wie die natürliche Inspiration Djupivogurs unter die Haut geht. Im Sommer ist Djupivogur von Grün- und Goldtönen erfüllt. Bei weiteren Ausflügen entdecken Sie Gletscher und die weitläufigen Wasserfälle des Vatnajökull-Nationalparks. Die sich an die Klippen schmiegenden Papageientaucher der Insel Papey sind ein Muss, während die Pyramidenform des Berges Bulandstindur selbst in dieser märchenhaften Landschaft hervorsticht.

14. Tag: Vestmannaeyjar Island

Der Name Vestmannaeyjar bezieht sich sowohl auf eine Stadt als auch auf einen Archipel vor der Südküste Islands. Die grösste Vestmannaeyjar Insel heisst Heimaey. Sie ist die einzige bewohnte Insel der Gruppe mit einer Bevölkerung von rund 4'000 Einwohnern. Der Ausbruch des Vulkans Eldfell rückte Vestmannaeyjar 1973 ins internationale Rampenlicht. Der Ausbruch des Vulkans zerstörte viele Gebäude und erzwang eine Evakuierung der Bewohner auf das isländische Festland. Der Lavastrom wurde durch den Einsatz von Milliarden von Litern kaltem Meerwasser gestoppt. Seit dem Ausbruch ist das Leben auf dem kleinen Inselaussenposten wieder in die natürliche Ebbe und Flut einer kleinen Küstenfischergemeinde am Rande des kühlen und wilden Nordatlantiks zurückgekehrt.

15. Tag: Ausschiffung in Reykjavik, Island

Am frühen Morgen erreichen Sie Reykjavik, wo Sie ausschiffen für Ihre Heimreise.

Im Preis inbegriffen

- Flug Schweiz - Hamburg / Island - Schweiz in der Economy-Klasse
- Transfers Flughafen - Schiff / Schiff - Flughafen
- Hotelübernachtungen oder Tageszimmer sofern vom Flugplan her nötig
- Schiffsreise in der gebuchten Kabinenkategorie, inkl. Vollpension an Bord
- Vorträge durch Experten (in Englisch)
- Getränke an Bord
- Kostenloses WLAN an Bord (eingeschränkte Verfügbarkeit, kein Streaming)
- Hafen- und Landungsgebühren
- Trinkgelder



Im Preis nicht inbegriffen

- Versicherungen

Preise pro Person

- Vista Suite ab CHF 11'850.-
 - Veranda Suite ab CHF 13'480.-
 - Deluxe Veranda Suite ab CHF 15'340.-
 - Medallion Suite ab CHF 19'750.-
 - Silver Suite ab CHF 23'120.-
 - Royal Suite ab CHF 37'060.-
 - Grand Suite ab CHF 41'470.-
 - Owner Suite ab CHF 45'770.-
- Die Preise sind Richtpreise und können variieren.

Hinweise

Der Einzelkabinenzuschlag ist immer auf Anfrage.

Gerne sind wir Ihnen bei der Organisation Ihrer An- & Abreise sowie allfälligen Verlängerungsprogrammen behilflich.

